

# **Predigtserie: Wertvolle Vorbilder**

Datum: 17.10.2021

Thema: Du bist ein Influencer

Text: Philipper 3,17

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen  
mitenand, fürenand, Chile für alli si



## **Predigtgedanke**

Seit Jahrhunderten folgen Menschen dem Vorbild von Jesus. Sie orientieren sich an dem, was er gesagt und getan hat und wer er war. Neben Jesus als dem grössten Vorbild haben Menschen aber auch andere Personen als Vorbilder, die sie prägen und die sie sich zum Vorbild nehmen. Welche Personen das sind, ist von grosser Bedeutung. Denn von welchen Vorbildern wir uns prägen lassen, entscheidet darüber, was unser Denken prägt, was unser Handeln bestimmt, wie unser Charakter geformt wird, was uns als Person ausmacht und wohin wir uns geistlich entwickeln.

Es ist von entscheidender Bedeutung für unser persönliches Leben und die Entwicklung der Gemeinde, an welchen Vorbildern wir uns orientieren. Darum greift Paulus das Thema im Brief an die Philipper auf. In Philipper 3,17 schreibt Paulus, dass sich die Leser an ihm ein Vorbild nehmen sollen. Das mutet im ersten Moment etwas prahlerisch und grossmäulig an. Aber Paulus ist nicht überheblich oder eingebildet. Er weiss einfach wie wichtig gute Vorbilder für die Entwicklung der Gemeinde und die einzelner Menschen sind.

Es ist entscheidend für die Gemeinde, dass Menschen an Vorbildern wachsen können. Es ist elementar, dass Menschen an Vorbildern sehen können, wie es ist, wenn Menschen aus der Vergebung leben, Gnade und Frieden ausstrahlen, Freiheit in Jesus verkörpern, durch den HG verändert werden und biblische Werte praktisch leben.

Geistliche Vorbilder mit biblischen Werten sind das Fundament einer gesunden Gemeinde und fördern Menschen, in ihrer Bestimmung zu leben. Damit das gelingen kann, sind 3 Punkte hilfreich zu wissen.

1. Du kannst dir nicht aussuchen, ob du ein Vorbild bist oder nicht. Du bist es sowieso. Wenn Paulus vom Vorbild nehmen an ihm schreibt, spricht er etwas an, das sowieso geschehen wäre. Viele Christen nahmen sich seine Person zum Vorbild und orientierten sich an dem, was er sagte und tat. Ohne darauf hinzuweisen war Paulus so oder so ein Vorbild. Und das gilt auch für uns. Wir alle sind Vorbilder. Das können wir uns gar nicht aussuchen. Im Leben von uns allen gibt es Menschen, die auf uns schauen, gewisse Ausdrücke übernehmen oder unser Verhalten kopieren. Wir müssen niemanden auffordern, unserem Vorbild zu folgen. Menschen tun das teilweise ganz automatisch. In diesem Sinn sind wir alle Influencer und Vorbilder. Wir haben alle Follower und Nachahmer und prägen damit Menschen, Gruppen und die Gemeinde. Wir können uns nicht aussuchen, ob wir Vorbilder sein wollen. Wir können uns nur aussuchen, was für ein Vorbild wir sein wollen. Gottes Wunsch ist es, dass wir gute Vorbilder sind, denn Schlechte gibt es genug. Das führt uns zur zweiten Feststellung über Vorbilder.

2. Vorbilder müssen nicht perfekt sein. Das hält Paulus auch in seinem Brief fest. In Philipper 3,12-16 schreibt er, dass er selbst das Ziel noch nicht erreicht hat und seine Erkenntnis noch unvollständig ist. Damit beschreibt er sich selbst als unvollkommenes Vorbild. Und genau so werden uns auch die Personen in der Bibel beschrieben, die uns als Vorbilder gelten sollen

(Hebräer 11, 1-32): Noah trank gerne zu viel. Abraham hatte seine Frau als Schwester ausgegeben. Sarah konnte nur lachen über die Verheissung eines Sohnes. Isaak lies sich von seiner Frau manipulieren. Jakob war ein Betrüger. Mose war ein Mörder. Rahab verkaufte ihren Körper für Geld. Die Liste der Glaubenshelden ist eine Aufzählung von unvollkommenen Vorbildern. Und die Liste der anderen Vorbilder in der Bibel ist es auch: Elia schmeisst auf dem Höhepunkt seines Wirkens den Bettel hin. David war ein Ehebrecher und Mörder. Jakobus und Johannes wollen sich einen Ehrenplatz im Himmel sichern. Petrus war ein Schwätzer und Haudegen. Die Liste der Vorbilder in der Bibel ist voller Menschen mit Schwächen, auffälligem Charakter, zweifelhaften Verhalten und schwierigen Biographien. Trotzdem sind sie unsere Vorbilder. Denn um ein Vorbild zu sein, muss man nicht perfekt sein. Das gilt auch heute noch für uns alle. Man kann trotz Fehlern und Schwächen und mit persönlichem Scheitern ein Vorbild sein. Denn du musst nicht perfekt sein, um ein Vorbild zu sein. Aber es hilft, wenn du zu deinen Fehlern stehst. Denn dann motivierst du andere ein Vorbild zu sein, weil du die Messlatte für Vorbilder etwas senkst. Und du hältst sie davon ab, dich zu bewundern, anstatt dich als Vorbild zu nehmen. Das führt zur 3. Aussage, die ich über Vorbilder machen will.

3. Wir sollen Vorbilder sein, aber nicht bewundert werden. Wenn du bewundert wirst, verlierst du früher oder später die Fähigkeit ein Vorbild zu sein. Denn wenn wir Menschen bewundern, stellen wir sie auf ein Podest. Auf diesem Podest bewundern wir ihr Wissen, das uns übermenschlich vorkommt, ihr Können, das magisch erscheint, ihre Schönheit, die übernatürlich sein muss oder ihre Eloquenz, die wie nicht von dieser Welt scheint. Aber auf diesem Podest taugen sie nicht mehr als Vorbilder, denn sie sind zu weit weg von uns Sterblichen. Wie sie sind, werden wir nie sein und was sie können, werden wir nie können. Darum kann man ihrem Vorbild gar nicht folgen. Aber man kann sie bewundern, anhimmeln, verehren und vergöttern. Das ist Paulus ansatzweise passiert, als er einen Mann geheilt hatte (Apostelgeschichte 14,11).

Obwohl Paulus und Barnabas dem Volk sagten, dass sie keine Götter sind und sie ermutigten, ihrem Vorbild zu folgen und an den wahren Gott zu glauben, konnten sie das Volk fast nicht davon abhalten, sie zu bewundern und als Götter zu verehren. Darin spiegelt sich die menschliche Versuchung Vorbilder zu bewundern und zu verehren. Diese Bewunderung führt dazu, dass man blind wird, für die negativen Aspekte und Bereiche einer Persönlichkeit und ihres Wirkens. Aber Vorbilder sollte man immer auch hinterfragen. Denn kein Vorbild ist perfekt. Darum gilt auf für Vorbilder, das was Paulus über den prophetischen Dienst gesagt hat: Prüft aber alles, und das Gute behaltet (1.Thessalonicher 5,21). In Bezug auf Vorbilder bedeutet das: Behalte das Gute deiner Vorbilder. Nimm die schwierigen Seiten deiner Vorbilder wahr, denn die haben alle Vorbilder. Diese schwierigen Seiten müssen dich aber nicht davon abhalten, ihre positiven Seiten als Vorbild zu nehmen. Denn auch Menschen, die nicht perfekt sind, können Vorbilder sein und oft bessere, als Menschen, die perfekt scheinen. Denn sie sind näher an der Realität unseres Alltags und darum ist es eher möglich ihrem Vorbild zu folgen. Es ist motivierender ein Vorbild zu haben, das in meiner Reichweite liegt, als eines, das in einer anderen Liga spielt. Und in einer Gemeinde haben wir alles Vorbilder, die in unserer Liga spielen und von denen wir etwas lernen können.

Du kannst von jedem in einer Gemeinde etwas lernen, du hast es vielleicht nur nicht entdeckt. Denn jeder von uns hat etwas, worin er anderen ein Vorbild sein kann. Und darin liegt ein enormes Potential, das wir durch die Predigtserie entdecken und freisetzen wollen. Wir wollen einander Vorbilder sein auf Jesus zu vertrauen, aus der Gnade zu leben, aus dem Gebet zu handeln, sich vom Heiligen Geist führen zu lassen, sich leidenschaftlich für Gottes Sache

einzusetzen, einander zu dienen, in die Freiheit der Kinder Gottes hineinzuwachsen, für andere Menschen ein Segen zu sein, uvm. Wir wollen einander positiv prägen und dadurch ermutigen, Jesus nachzufolgen, der das einzige vollkommene Vorbild für uns ist und den wir zu recht bewundern und anbeten dürfen.

### **Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium**

- Wer hat dich massgeblich geprägt?
- Gibt es eine Person, die grossen Einfluss hatte, dass du heute die Person bist, die du bist?
- Wen würdest du als dein Vorbild bezeichnen? In welchen Bereichen ist er dein Vorbild?
- Worin könnten andere sich ein Vorbild an dir nehmen?
- Wo prägst du dein Umfeld in positivem Sinn?
- Welche biblischen Werte können deine Mitmenschen an deinem Reden und Verhalten ablesen?
- Welche Dinge kopieren Menschen von dir, die sie lieber nicht kopieren sollten?
- Was erwartest du von einem Vorbild?
- Welche Erwartungen sollte man an Vorbilder nicht haben?
- Wie gehst du mit Vorbildern um, die nicht perfekt sind?
- Gibt es Menschen, die du bewunderst und für was?
- Was löst die Bewunderung von Menschen in dir aus?
- Welche Vorbilder motivieren dich, ihnen zu folgen?
- Wie gehst du mit gefallenen Helden um? Wie ist der Umgang mit ihnen in der Bibel?